

# Presseinformation

mit Sperrfrist 14.10.2008 17 Uhr

## **Bayerisches Rotes Kreuz vergibt Altenpflegepreis und mahnte: „Steigende Qualität in der Altenpflege gibt es nicht zum Nulltarif“**

### Landesgeschäftsstelle

Volkartstraße 83  
80636 München  
Tel. 089 9241-0  
Fax 089 9241-1366  
www.brk.de  
info@brk.de

### Ansprechpartner

BRK-Landespressestelle  
Andrea Reischl  
Tel. 089 9241-1492  
mob. 0151 117 501 11  
reischl@lgst.brk.de

Rieden (Oberpfalz), den 14. Oktober 2008

Im Rahmen des bereits zum dritten Mal verliehenen Altenpflegepreises des Bayerischen Roten Kreuzes für herausragende Projekte in der ambulanten und stationären Altenpflege wies die BRK-Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, auch auf die strukturellen Probleme in der Pflege hin: „Steigende Qualität gibt es nicht zum Nulltarif“.

Die Rahmenbedingungen für die Pflege stimmen nicht. Die Kostenträger finanzieren nur die gesetzlichen Mindeststandards von 50 Prozent Fachkräften. Gleichzeitig sollen die Heime aber stets steigende Standards, wissenschaftliche Erkenntnisse und Expertenstandards umsetzen. „Hier fordern wir ein Umdenken der politisch Verantwortlichen, aber insbesondere von den Kostenträgern“, so die BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis.

In diesem Jahr vergibt das Bayerische Rote Kreuz zwei Altenpflegepreise, die besonders für Innovation in der BRK-Altenpflege stehen und die Qualität der Pflege im BRK verbessern. „Hier zeigt sich die Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter, deren Engagement höchste Anerkennung verdient, deren Leistungsbereitschaft aber auch durch gute Bezahlung honoriert werden muss“, appellierte die BRK-Präsidentin an Politik und Kostenträger.

Die fachlich hochkarätig besetzte Jury mit BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, Matthias Gack (AOK Bayern), Silvia Grauvogl (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)), Prof. Dr. Johannes Kemser und Prof. Dr. Charlotte Uzarewicz (Katholische Stiftungsfachhochschule) und Dr. Otilie Randzio, (Medizinischer Dienst der Krankenkassen (MDK) Bayern) sowie Rudolf Lang (Bereichsleiter Soziales, Pflege und Entwicklung im BRK) haben neben den beiden besondere Projekte für den Altenpflegepreis zudem zwei weitere Projekte besonders gewürdigt.

### Die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Mit dem BRK-Altenpflegepreis 2008 in Höhe von je 5.000 Euro, der von den Firmen Dorfner, Fa. Hold und Spada, der Daimler-AG und der Funk-Humanitas des BRK gesponsert wird, wurden zwei Projekte ausgezeichnet. „Besonderer Dank gilt unseren Sponsoren, die mit ihrem sozialen Engagement und ihrer finanziellen Unterstützung den BRK-Altenpflegepreis erst möglich machen“, sagte die BRK-Präsidentin bei der Verleihung.

**BRK-Altenpflegepreis 2008:  
BRK-Überleitungsnetzwerk des BRK-Kreisverbands Neumarkt  
und des BRK-Kreisverbands Regensburg**

Das Projekt geht davon aus, dass die gut organisierte Krankenhausentlassung durch immer kürzere Verweildauern in den Krankenhäusern zu einer Herausforderung für die Sozialdienste und für alle Anbieter von Nachsorgeangeboten wird. Das Projekt „BRK-Überleitungsnetzwerk“ nutzt die Stärke des BRK, als flächendeckender Anbieter von Diensten und neuen Serviceangeboten für die Krankenhäuser ein attraktiver Kooperationspartner zu sein. Das Projekt entspricht damit den derzeitigen sozialpolitischen Zielen: Ambulant und stationär rücken zusammen, die Grenzen von Pflegeversicherung und Krankenversicherung werden im Interesse der Qualität der Versorgung überwunden. In jedem Einzelfall werden der Ablauf und die Qualität der abgelaufenen Überleitungen sorgfältig analysiert und ausgewertet. Die Auswertung der Ergebnisse dient sowohl den Krankenhäusern als auch dem Überleitungsnetzwerk selbst beim Bemühen um ständige Verbesserung. Die Ziele des Projektes sind die reibungslose Überleitung in poststationäre Versorgung sowie die Steigerung der Sicherheit für Sozialdienste, Anbieter, Kunden und Angehörige bei der Organisation von Hilfen nach stationären Aufenthalten.

**BRK-Altenpflegepreis 2008:  
BRK-Alten- und Pflegeheim Bad Neustadt an der Saale für ein  
Projekt zu „Palliativpflege und Sterbekultur“**

Das Projekt trägt die Überschrift „Optimierung des Palliativ-Care-Konzeptes“ in einer Alten- und Pflegeeinrichtung. Das Projekt geht davon aus, dass sich jede Altenpflegeeinrichtung ganz grundsätz-

**Die sieben Grundsätze  
der Rotkreuz- und  
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

lich mit dem Sterben der Bewohner auseinandersetzen muss und dabei Formen der Bewältigung und ein fachlich angemessener Umgang mit Tod und Sterben im Heim unbedingt notwendig sind. Deshalb wurde in der Einrichtung die bisherige Sterbekultur intensiv beleuchtet und gezielt und explizit zu einem fachlichen Konzept weiterentwickelt. Diese Philosophie der Palliativpflege im Alten- und Pflegeheim Bad Neustadt an der Saale hat als oberste Priorität die Lebensqualität der Bewohner, deren Bedürfnisse und Wünsche. Das Motto des Palliativkonzeptes ist, „nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den letzten Tagen mehr Leben geben“. Die Einrichtung hat im Verlauf der Konzeptentwicklung ihre Mitarbeiter qualifiziert, Ablaufprozesse optimiert und die Fachlichkeit und Qualität der Pflege, Betreuung und Versorgung ganz erheblich erhöht.

**Besondere Würdigung der Jury erfahren zwei Projekte:  
BRK-Sozialstation „Oberer Frankenwald“ des BRK-  
Kreisverbands Kronach.**

Beeindruckt war die Jury von diesem niederschweligen Betreuungsangebote des BRK-Kreisverband, das sich an pflegebedürftige und dementiell erkrankte Menschen richtet. Ehrenamtliche Helfer betreuen, aktivieren und versorgen einige Stunden zu Hause oder im BRK-Dienstleistungszentrum „Rennsteig“ pflegebedürftige und dementiell erkrankte Menschen.

**Das Projekt „Zeitreise“ des BRK-Senioren-Wohn- und Pflegeheims in Kemnath des BRK-Kreisverbands Tirschenreuth.**

Begeistert war die Jury von dem komplex und sehr breit angelegten, Gemeinwesen-orientierten Projekt des BRK-Senioren-Wohn- und Pflegeheims. Es wurde im Rahmen dieses Projekts nicht nur einen Erinnerungsraum für die Bewohner geschaffen, sondern in einem umfangreichen Schulungs- und Qualifizierungsprozess der Mitarbeiter der Heimeinzug als Schlüsselprozess Bewohnerorientiert umgestaltet.

**Die sieben Grundsätze  
der Rotkreuz- und  
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität